

kommt nicht im Feuer, noch im Erdbeben / noch im starcken
 Winde zu uns, sondern in einem sanfften und stillen Samen /
 1. Reg. XIX, 11. 12. und sendet seine Diener in demüthiger
 Gestalt: hat auch darum seinen Schatz der göttlichen Geheim-
 nisse / nicht denen himmlischen Geistern anvertrauet, sondern
 in irdische Gefäße / in sterbliche / gebrechliche Menschen / Ge-
 leget / auf daß die überschwengliche Krafft sey Gottes /
 und nicht von uns / 2. Cor. IV, 7. Gleichwol aber sendet sie
 der Herr / der Arbeiter in seine Erndte sendet / Matth. IX, ult. der Herr / der seine Boten vormahls zu seinem
 Volcke sandte frühe, 2. Chron. XXXVI, 15. Wie sie in sei-
 nen Nahmen reden / straffen, ermahnen / Sacramenta aus-
 theilen / und ihr Ampt verwalten, denn wir sind Boten-
 schaffter an Christus statt / und Gott vermahnet durch
 uns / 2. Cor. V, 20. also gilt es nicht / daß einer sich dieser
 wichtigen function eigenmächtig / ohne Beruff / ohne Sendung
 unterziehe / gestalt der Herr Jer. XXIII. gewaltig eiferte / und
 harte Straffen denen drohete / die selbst lieffen / und er sie doch
 nicht gesandt hatte. Niemand nimmt ihm selbst die Ehre /
 sondern der beruffen sey von Gott / gleichwie der Aaron /
 Hebr. V, 4. Er ist / der zu Zion saget: siehe / da ist /
 und gibt Jerusalem Prediger / Jes. XLI, 27. Und diese sind
 aus göttlicher Gnade denen Menschen eigentlich bestimmet
 und zugeordnet. Im Text ward Gabriel gesandt zu einer
 Jungfrauen / die vertrauet war einem Manne / mit
 Nahmen / Joseph / vom Hause David / und die Jung-
 frau hieß Maria. Und dieß alles denen Weissagungen de-
 rer ehmaligen Propheten gemäß / die solches aus göttlichen
 Eingeben vorlängst denen Menschen kund gethan, wenn Jesaias

aDeo missi.

β) homini-
 bus desti-
 nati v. 27.

Ⓔ

pro=